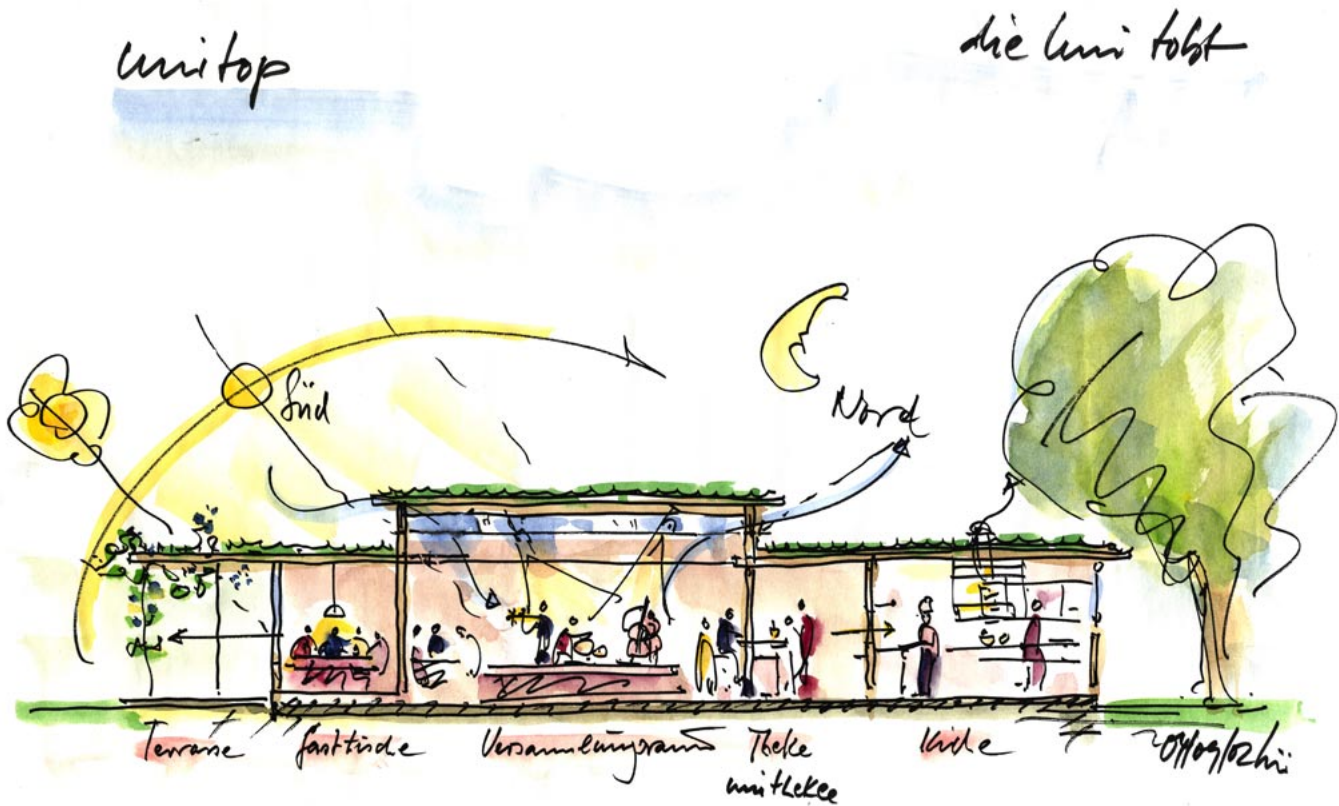


# Projekt unitop



- Die Ideenschmiede des Campus -

# Die Ideenschmiede des Campus

*'Ich glaube an die  
Machbarkeit der Utopie'  
per lmdz*

"Ich glaube an die Machbarkeit der Utopie" – unter diesem Motto nimmt eine unglaubliche, aber realisierbare Idee Ende Juli 2002 ihren Anfang:

## **Der Selbstbau des studentischen Treffpunktes auf dem Vaihinger Campus von Uni Stuttgart und HDM.**

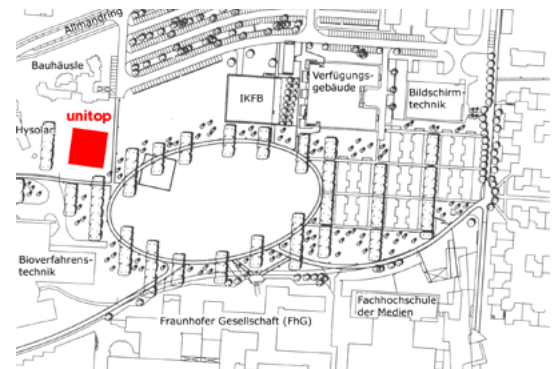
Das bisherige "Unitheke" – der von Studenten für ihre Kommilitonen betriebener Treffpunkt und Begegnungszentrum – steht auf dem Baugrundstück eines geplanten Neubaus. Da die Zeit drängt (der Abriß steht unmittelbar bevor), muß die Umsetzung möglichst rasch stattfinden:

In einem Gemeinschaftswerk zusammen mit rund 200 Architekturstudenten soll das Gebäude in einer Bauzeit von knapp drei Wochen in Selbsthilfe errichtet werden. Bereits in den ersten Tagen findet diese Idee großen Anklang und Vertrauen in die Realisierbarkeit: Der Architekt und Professor Peter Hübner, das Universitätsbauamt und Professor Uwe Heisel vom Stuttgarter Studentenwerk e.V. sind schnell von Ernsthaftigkeit und Machbarkeit des Vorhabens überzeugt.

Von diesem Elan getragen, entwickeln sich in mehreren Workshops innerhalb von 14 Tagen Ideen zu Entwürfen bis hin zum fertigen Modell des neuen Bauwerks. Auch ein Name ist schnell gefunden: "unitop" als Wortspiel zwischen Uni, utopisch und topos. Dank der Unterstützung und Erfahrung des Planungsteams von Professor Hübner sind die Modelle soweit entwickelt, daß bereits Ende August gemeinsam Details und Kostenrahmen ausgearbeitet sind und das Baugesuch vorliegt.

Von Schwung und Ungewöhnlichkeit der Idee mitgerissen, erfährt das Projekt schnell weitere Unterstützung: Die ersten Lieferanten versprechen Sonderkonditionen – und auch das staatl. Baurechtsamt läßt es sich nicht nehmen, die Bearbeitung in Rekordzeit zuzusagen.

Nun liegt die weitere Zukunft des unitops an der Finanzierbarkeit. Daher möchten wir Sie bitten, sich auf den nächsten Seiten über das Projekt unitop zu informieren und an seiner Machbarkeit zu beteiligen – damit es als internationaler Mittelpunkt des Vaihinger Campus auch in Zukunft als Quelle ungewöhnlicher und zukunftsweisender Ideen weiterbestehen kann. Erste Spendenzusagen machen Mut.



Lageplan unitop im Allmandring 17, 70569 Stuttgart-Vaihingen

# Die besten Ideen entstehen im Team...

...aber auch die besten  
Teams brauchen einen  
Ort zum kreativen  
Gedankenaustausch.

Denn schließlich haben  
selbst bahnbrechende  
Erfindungen als Skizze  
auf einer Serviette  
ihren Anfang  
genommen.



# Planungstagebuch

## 1. Woche - Ende Juli 2002

Mittwoch

Peter Hübner, Professor für Architektur an der Universität Stuttgart, ist gleich beim ersten Treffen von der Machbarkeit des Selbstbaus überzeugt und erklärt sich spontan bereit, das Projekt zu betreuen. Das Universitätsbauamt ist ebenfalls schnell überzeugt und schlägt Bauplätze vor. Das Stuttgarter Studentenwerk e.V. stellt eine Grundfinanzierung von 100.000 € in Aussicht:

*Das Projekt "unitop" ist geboren.*

Donnerstag

Auch die Hochschulleitung der Universität Stuttgart sichert mit großem Interesse ihre Unterstützung zu.

## 2. Woche - Anfang August 2002

Dienstag

Besichtigung des möglichen Bauplatzes

Donnerstag

In einem Workshop entstehen erste Skizzen und einfache Architektur-Modelle der Ideen.

## 3. Woche

Das grundlegende Gebäudemodell wird in einem weiteren Workshop entwickelt.

## 4. Woche

An der Universität Stuttgart überzeugt das Projekt die Fakultät Architektur: Seminarpläne werden angepaßt, um die Idee zu integrieren und die Teilnahme des ersten Semesters am Bau des unitops zu ermöglichen.

Die Gebäudephysik wird bestimmt; Statik und Konstruktionsdetails werden entwickelt.

# In 3½ Monaten von der Idee zum fertigen Haus

Das Gebäude wandelt sich auf faszinierende Weise in immer kürzeren Abständen zu immer neueren, ausgereifteren Variationen.

## 5. Woche

Die Unterstützung seitens des Stuttgarter Studentenwerk e.V. wird beschlossen. Ausarbeitung der Erschließungspläne. Detailplanung der Baudurchführung: Anfang November soll der Selbstbau beginnen. Die erste, genauere Kostenplanung ist fertiggestellt.

## 6. & 7. Woche - erste Septemberhälfte

Das Baugesuch ist fertig und wird eingereicht; das Baurechtsamt ist von der Idee mitgerissen und sagt die Bearbeitung in Rekordzeit zu.

In der darauffolgenden Woche findet sich an der Universität eine kleine Planungsgruppe mit Teilnehmern aller involvierten Einrichtungen zusammen: Es herrscht Einigkeit über die gemeinsame breite Unterstützung dieses einmaligen Projekts.

Der Rektor der Universität Stuttgart will ebenfalls Unterstützung einwerben.

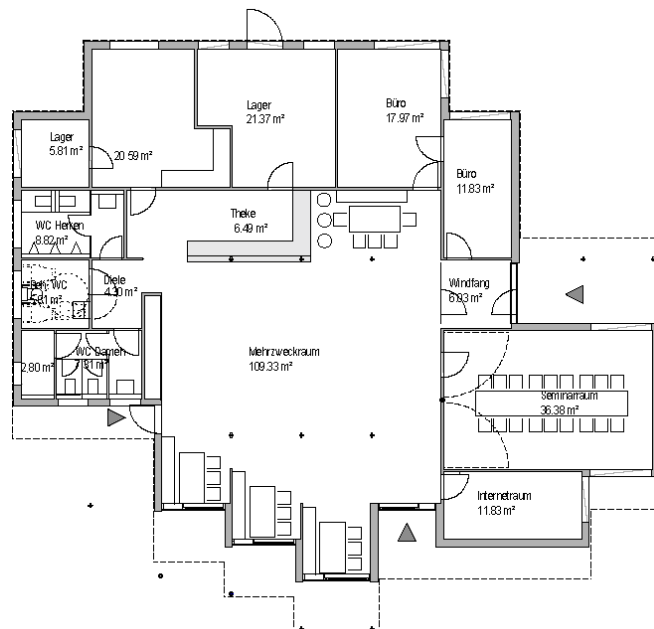
Die Detailplanung kann nun beginnen.

**Ende September** erteilt das Baurechtsamt nach nur 3 Wochen die Baugenehmigung.

**Aus der Not der Quartiersuche heraus entwickelt sich in kürzester Zeit ein mitreißendes Projekt: In der Rekordzeit von 3½ Monaten soll ein komplettes Haus geplant und gebaut werden.**



Vom Bauplatz zum fertigen Grundriß und Modell einschließlich Details in 3 Wochen.



# Planungsteam, Entwurf & Modell

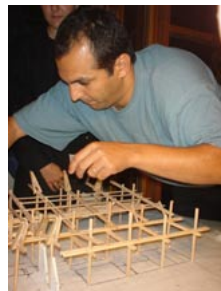
**Der Anforderungskatalog für den Neubau ist vielfältig – ein Spiegel der Nutzungsmöglichkeiten:  
Vom einfachen Zusammensitzen und Gedankenaustausch über Lerngruppen bis zur (Kultur-) Veranstaltung mit 200 Personen soll hier zukünftig alles möglich sein.**

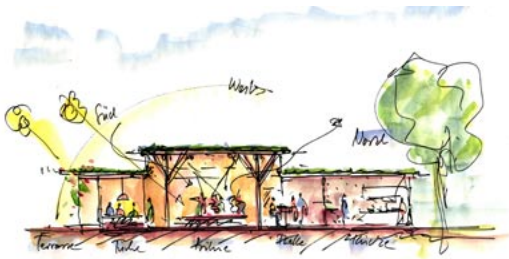


So entsteht der mehrfach untergliederte Multifunktionsraum mit Kommunikationsnischen und Bühnenbereich für die vielfältigsten Veranstaltungen und Gelegenheiten, ein Seminarraum für kleinere Gruppen, der Computerraum zur schnellen Informationsbeschaffung sowie der Außenbereich für Sonnentage. Und selbstverständlich ist das Haus auch für behinderten Kommilitonen geeignet.

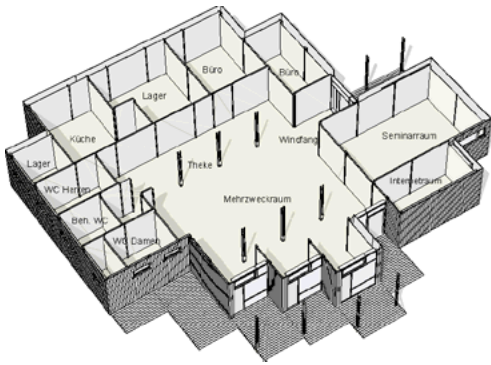


All diese Anforderungen zusammengeführt ergeben schließlich ein in seiner funktionalen Einfachheit und Optik bestehendes Gebäudemodell, welches sich mit seinen 285 m<sup>2</sup> harmonisch in Landschaft und Umfeld einfügt: Eingeschossig, grasbedacht und selbstverständlich auf neuesten Stand umweltverträglicher und preisgünstiger Bautechnik.





*'Laut Orak'*  
 die allerletzte Alternative  
 Japan wird's plus Marke



## **Intention**

1980 / 1981 haben Peter Sulzer und ich mit 400 Architekturstudentinnen und -studenten in zwei Jahren ein Wohnheim, das sogenannte "Bauhäusle" in Selbsthilfe errichtet. Dies war ein praxisorientierter Beitrag zur Architekturausbildung.

Auf den damaligen Erfahrungen aufbauend, konnten wir in den letzten 20 Jahren nahezu jedes Jahr ein ungewöhnliches Selbsthilfe-projekt mit meist Jugendlichen realisieren.

Bauen nicht nur als technischer, sondern auch als sozialer Prozess führte sowohl zu ungewöhnlichen Häusern, als auch einer überraschenden Identifikation zwischen Nutzern und Bauwerk, der diese absolut vandalismusfrei gehalten hat.

Gerne greifen wir jetzt die Idee der Studenten vom Vaihinger Campus auf, sich in Selbsthilfe Ersatz für das jetzige "Unithekle" zu schaffen und Studentinnen und -studenten zu be-teiligen.

Da der Abriss der Unithekle-Baracke in den nächsten Wochen droht, galt es eine un-gewöhnlich schnelle Lösung zu finden, die in den festgelegten Studienplan unserer Fakultät passt und da blieb als einziger Weg, die Studienanfänger in den ersten vier Wochen mit dieser Selbsthilfebauaufgabe zu betrauen.

Wir glauben, dass dieses in der Tat ein eher ungewöhnlicher Studienbeginn sein wird, der dem neuen Semester neben der Praxis-erfahrung ein außergewöhnliches Erfolgser-lebnis bescheren wird, das sich sicher als ein gruppendedynamischer Impuls außerordentlich



# Der Architekt

positiv auf den Zusammenhalt der Gruppen und das gesamte weitere Studium auswirken dürfte.

Mit den 200 Studierenden innerhalb von drei Wochen ein Haus zu bauen stellt für uns eine ungewöhnliche Herausforderung dar, die auch uns Lehrern neue Erfahrungen bringen wird. Wir sind sicher, dass sich unser Engagement auch auf die jungen Studienanfänger übertragen wird.

Die Universität Stuttgart wird damit um ein ungewöhnliches Gebäude reicher sein.

Institut für Baukonstruktion  
Lehrstuhl 1  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Hübner



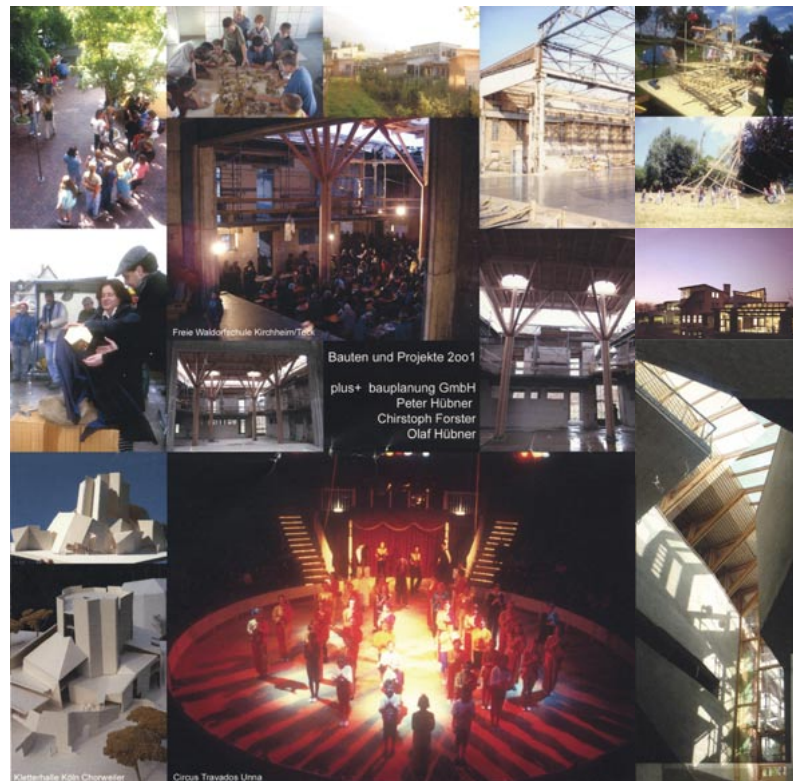
**Prof. Dipl.-Ing. Peter Hübner**  
Professor für Architektur an der  
Universität Stuttgart

„Häuser erinnern die Geschichte ihres Gemachseins. Auf subtile Weise werden die Spuren der verschiedenen Personen, ihrer Herzen und Hände sowohl konserviert als auch für Dritte lesbar gemacht.“

Das spätere Haus fängt diesen Entwurfsprozess in all seinen unterschiedlichen Facetten ein und bildet ihn auf geheimnisvolle Weise irgendwie ab, indem jeder Mensch, der ein solches Gebäude später betritt, das Gefühl haben wird, hier hätte

etwas ganz Besonderes stattgefunden. Dies ist ein Phänomen, von dem nicht nur gewachsene Städte sondern auch viele unter Planungspartizipation und Selbsthilfe entstandene Häuser künden.

Das ganz besondere Ambiente, die individuelle Ausstrahlung und das Persönliche verwandeln Artefakte in echte Individuen, die so etwas wie Eigenleben und Charakter ausstrahlen.“



# Projekt unitop: Die Zahlen

## Finanzieller Projektumfang

Das gesamte Projekt unitop wird weitestgehend in Eigenarbeit von Studierenden aus allen Fachbereichen durchgeführt. Daher reduziert sich der finanzielle Projektumfang von ca. 570.000 € bei konventioneller Bauweise auf knapp 280.000 € in Selbsthilfe.

## Finanzierung

Gesamtvolumen: ca. 280.000 €

bisherige Zusagen: 100.000 € Stuttgarter Studentenwerk e.V.  
sowie weitere 100.000 € als Bürgschaft  
und Übernahme der Bauträger-Funktion.

Für die Finanzierungslücke in Höhe von 180.000 € müssen noch Spenden für das unitop eingeworben werden. Auch Materialspenden sind dabei eine große Hilfe.

## Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Dem Bau des Unitops ist bereits jetzt durch seine Ungewöhnlichkeit eine große Aufmerksamkeit in der Presse gewiß - dafür steht alleine schon die Einzigartigkeit der Idee und der Name Hübner.

# Kontakt

Stuttgarter Studentenwerk e.V.  
Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Heisel  
Holzgartenstr. 17  
D-70174 Stuttgart  
Tel. (0711) 121-3860  
Fax (0711) 121-3858

StuPS e.V.  
Universität Stuttgart / ZFB  
Keplerstr. 17  
D-70174 Stuttgart  
Tel. (0711) 2261252  
Fax (0711) 685-7096

WWW: <http://unitop.faveve.uni-stuttgart.de/>

Email: [unitop@unitop.faveve.uni-stuttgart.de](mailto:unitop@unitop.faveve.uni-stuttgart.de)

## Impressum

AK StuPS der FaVeVe  
Studierendenvertretung der Universität Stuttgart  
Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart  
V.i.S.d.P.  
Felix Drixler <[drixler@faveve.uni-stuttgart.de](mailto:drixler@faveve.uni-stuttgart.de)>

Mit besonderem Dank für die  
logistische und phantasievolle  
Unterstützung von  
s'Kopierlädle  
Pfaffenwaldring 45  
70569 Stuttgart  
[www.s-kopierlaedle.de](http://www.s-kopierlaedle.de)



Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Fritsch  
Rektor der Universität Stuttgart

"Nichts scheint unmöglich. Nur durch kritischen Glaube an die Machbarkeit konnte das neue studentische Begegnungszentrum "unitop" entstehen. Mein ganz herzlicher Dank geht an die engagierten Studierenden, STUPS e.V., Herrn Prof. Hübner, dem Vorstand des Stuttgarter Studentenwerks e.V. sowie allen Sponsoren. Damit wird die Universität Stuttgart um eine nachhaltige Initiative erlebenswerter."

*"Ich glaube an die  
Machbarkeit der Utopie"  
per hübner*



Peter Hübner  
Architekt und  
Professor an der  
Universität Stuttgart



Abder Bouthiba  
Architekt und Be-  
treuer des unitop-  
Projektes

"Ich glaube an die Machbarkeit der Utopie" (Peter Hübner)



Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Uwe Heisel  
Vorsitzender des Stuttgarter Studentenwerk e.V.

" ... eine ganz und gar phantastische und kreative Idee, die ebenso ungewöhnlich wie mutig ist. Dieses Haus wird ein lebendiger Treffpunkt für die Studierenden. Es muss gebaut werden!"